

COMMUNIQUÉ

Dieselförderung: Infras-Studie hat Vorgaben nicht erfüllt

Ein Parteigutachten mehr

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS sieht in der Förderung des Diesels eine wesentliche, kurzfristig umsetzbare Massnahme, um den CO₂-Ausstoss im Verkehrsbereich nachhaltig zu reduzieren. Die heute publizierte Infras-Studie hat ihren ursprünglichen Auftrag, „einen Vorschlag für eine konkrete Ausgestaltung einer staatsquotenneutralen Reform der Treibstoffbesteuerung“ zu erarbeiten, weit verfehlt. Die Studie gleicht vielmehr einem Argumentarium gegen die vom Ständerat beschlossene Dieselförderung.

Ein Grossteil der in der Studie gemachten Aussagen steht auf wackligen Beinen und entbehrt einer gesicherten wissenschaftlichen Grundlage. Ausserdem unterschlägt der einseitige und tendenziöse Bericht wichtige Fakten. Der Verdacht, dass damit ein weiteres Parteigutachten abgeliefert worden ist, das der raschen Einführung einer CO₂-Abgabe im Verkehrsbereich das Wort redet, ist naheliegend. So wird in der Studie beispielsweise die Ausgangslage verzerrt und zum Teil falsch dargestellt. Der CO₂-Vorteil von Diesel gegenüber Benzinfahrzeugen liegt bei rund 19 Prozent und ist somit fast doppelt so hoch wie der von Infras ermittelte Wert.

Weiter übernimmt die Studie im Bereich der Partikel-Emissionen die Haltung der fundamentalistischen Diesel-Gegner, ohne diese kritisch zu hinterfragen. Verschwiegen wird dabei, dass besagte Emissionen in den vergangenen Jahren massiv zurückgegangen sind und dass heutzutage der Partikel-Ausstoss von Dieselwagen lediglich ein Prozent der Gesamtbelastung ausmacht. Die Partikel-Problematik ist im Zusammenhang mit der Dieselförderung und angesichts der fortschreitenden technischen Entwicklung vernachlässigbar.

Alle aktuellen Geschäfte im Klimabereich – das Kyoto-Protokoll, das Energie- und CO₂-Gesetz, die Vereinbarung zwischen Bund und Automobilwirtschaft, die Einführung schwefelfreier Treibstoffe sowie die Dieselförderung – hängen eng miteinander zusammen. Wer dem Grundsatz zur CO₂-Reduktion gemäss Kyoto-Protokoll zustimmt, muss konsequenterweise auch jene Massnahmen unterstützen, die schon heute zur Erreichung des CO₂-Ziels führen. Dazu gehört die Förderung des Diesels im Verkehrsbereich, wie sie der Ständerat mit einer Motion verabschiedet hat.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS (Fédération routière suisse) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs. Der Strassenverkehrsverband FRS umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenutzer- und Fahrlehrerorganisationen.

Bern, den 10. Dezember 2002